

26. mod. n. ♀ *neolutescens-obscura* m. — Grundfarbe gelb;
Zeichnung *obscura*-Typus;
27. mod. n. ♀ *neolutescens-gorniki* m. — Grundfarbe gelb;
Zeichnung *meta*-Typus;
28. mod. n. ♀ *neolutescens-reducta* m. — Grundfarbe gelb;
Zeichnung *reducta*-Typus;
29. mod. n. ♀ *neoradiata* m. — Grundfarbe grünlichweiß;
Zeichnung *radiata*-Typus;
30. mod. n. ♀ *neoradiata-obscura* m. — Grundfarbe grünlichweiß;
Zeichnung *obscura*-Typus;
31. mod. ♀ *gorniki* Kautz. — Grundfarbe grünlichweiß;
Zeichnung *meta*-Typus;
32. mod. n. ♀ *neoradiata-reducta* m. — Grundfarbe grünlichweiß;
Zeichnung *reducta*-Typus;
- mod. n. ♀ *bryoniaeformis* m. — Grundfarbe gelb oder weißlich;
Zeichnung *bryoniae* O. (Rückschlagsform);
- mod. n. ♀ *napiformis* m. — Grundfarbe gelb oder weißlich;
Zeichnung *napi*-Typus. (Fortsetzung folgt.)

Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von Emil Roß, Berlin
(N 113, Dunckerstraße 64).

(Fortsetzung.)

5. **Hauser**, Oberst, Friedrich, geboren am 30. VI. 1853 in Nördlingen, gestorben 1932 in Erlangen. Als Kind schon interessierte er sich für Käfer und Schmetterlinge. Erwachsen sammelte er paläarktische Käfer und besaß eine der größten paläarktischen Sammlungen, die noch bei seinen Lebzeiten in den Besitz des Wiener Museums überging. Nach Rückkehr von einer Sammelreise durch Turkestan begann er *Coptolabrus*-Arten zu sammeln und brachte ein hervorragendes Material zusammen. Diese Sammlung ging nach seinem Tode in den Besitz des Herrn Geheimrat Vogt, Direktor der Abteilung für Gehirnforschung am Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin, über, der sich für diese Gruppe wegen ihrer Varietät besonders interessiert. Einen kleinen Teil übernahm Kricheldorf. Oberst Hauser hat wesentlich zur Erforschung der nord-asiatischen Käferfauna beigetragen.
6. **Hauser**, Professor Dr., Gustav, Bruder des vorigen, Geh. Rat in Erlangen, wurde am 13. VII. 1856 in Nördlingen geboren. Er lebt als Professor der patholog. Anatomie emeritiert in Erlangen und sammelte bereits als Kind Käfer und Schmetterlinge, später dann alle Insektengruppen, besonders

Dipteren und Insektenbiologien. Prof. Hauser besitzt eine große Käfersammlung aller Länder und eine Dipteren-sammlung mitteleuropäischer Arten, sowie eine Schmetterlingssammlung einzelner Familien.

Entomologische Arbeiten: Physiologische Untersuchungen über das Geruchsorgan der Insekten, Zeitschr. f. wissenschaftliche Zoologie, 1880. — Die Damaster-Coptolabrusgruppe der Gattung *Carabus* L. Zoolog. Jahrbücher, Abtlg. für Systematik 1921. — Außerdem zahlreiche kleinere Arbeiten über Coleopteren in verschiedenen entomologischen Zeitschriften.

7. **Jänner**, Gustav, lebt z. Zt. als pensionierter Oberlehrer in Gotha, war ein eifriger Sammler Thüringer Koleopteren, die er, vermehrt um umfangreiche Ausbeuten in Tiroler und anderen südeuropäischen Arten, zu einer recht beachtenswerten mitteleuropäischen Käfersammlung vereinigte. Seine Sammlung exotischer Koleopteren hat nur einen verhältnismäßig geringen Umfang. Die Jännersche Sammlung, in ca. 60 Kästen (Großformat!) untergebracht, steht heute im Naturkundlichen Heimatmuseum in Gotha.
8. **Keller**, Max (1803—1873), Apothekenbesitzer und Stadtrat in Freiburg im Breisgau (Baden), übernahm eine reichhaltige Sammlung paläarktischer Käfer von seinem Vater und sammelte selbst jahrzehntelang mit unermüdlichem Fleiße Koleopteren des südlichen Schwarzwaldgebietes. Seine reichhaltige Sammlung, zu der noch bedeutende Zuschüsse an argentinischen Koleopteren, gesammelt von seinem Vetter Dr. Eduard Keller in San Juan, hinzukamen, war ein wertvoller Teil des naturhistorischen Keller'schen Kabinetts, das von Prof. Dr. Heinrich Schreiber in seinem geschichtlichen Werke¹⁾ über Freiburg eingehend beschrieben wurde. Keller, der auch eifrig Naturalien aller Art sammelte, unterhielt rege Beziehungen zu den naturwissenschaftlichen Größen seiner Zeit. Die Koleopteren-sammlung Keller ist nach dem Katalog von Jakob Sturm (1843) geordnet, später von seinem Sohne durch Ankäufe von afrikanischen, südasiatischen und neuholländischen Koleopteren bedeutend vermehrt und befindet sich heute in dem Besitze seines Enkels, des praktischen Arztes Dr. Rudolf Keller in Freiburg im Breisgau, Horst Wesselstr. 3.
9. **Kellner**, seinerzeit (etwa 1875) Forstrat in Gotha, sammelte schon in seinen jüngeren Jahren eifrig Forstinsekten und speziell Koleopteren seiner engeren Heimat; hierbei fand er auch tatkräftige Untersützung durch eine beträchtliche Anzahl interessierter Forstbeamten aller Grade. Seine beachtliche Sammlung finden wir im Herzoglichen Museum in Gotha.

¹⁾ Schreiber, Freiburg i. Breisgau, Geschichte und Beschreibung, 1825, bei Herder.

10. **Lucassen**, Valck, lebt in Bloemendaal in Holland, besitzt eine stattliche Cetoniden-Spezialsammlung. Den Grund zu dieser legten bedeutende Ankäufe von Janson in London, unter denen sich auch zahlreiche Typen bezw. Kotypen befanden.
11. **Meyer-Darcis**, lebte um 1900, bedeutender und hochgeschätzter Spezialemmer von Cicindelen, Carabiden, Scarabaeiden (Cetoniden!), Buprestiden und Tenebrioniden. Die Typen der artenreichen Cetoniden-Sammlung hat der Zahnarzt Dr. Knirsch in Kolin, Tschechoslowakei, erworben. Die umfangreichen Restbestände sind durch die Firma Staudinger, Dresden-Blasewitz, vereinzelt worden.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen zu dem Artikel in Nr. 36, Seite 457/58.

Zur Kenntnis von *Lith. griseata* Schiff. und *farinata* Hufn.

Schon in früheren Jahren wurde in den verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften über die beiden Formen die Frage nach etwaiger Artgleichheit aufgestellt. Man hat aber bis heute diese Frage noch nicht gelöst, und solange kein Züchter durch Zucht beider Arten den Beweis erbringt, daß *farinata* und *griseata* eine gute Art ist, wird diese Frage ungelöst bleiben. Wenn ich nun meine Erfahrungen über beide Formen hier bekannt gebe, so lasse ich nur die Fangzeiten und die Oertlichkeiten sprechen. Hier in unserer Fauna gibt es *Lith. farinata* in Mehrzahl, wo hingegen *griseata* viel seltener ist. Wenn Stange in seinem Verzeichnis (1869) für beide Formen Mai-Juni angibt, so ist das schon richtig. Ich habe beide Arten Ende Mai, im Juni und verspätete Falter im Juli gefangen und zwar in verschiedenen Färbungen. *Lith. farinata* wird im Farbenkleide sehr abweichend beschrieben. Wenn im Seitz steht „weiß, ganz zeichnungslos“, so kann ich mich nicht erinnern, jemals ein solches Tier gesehen zu haben; wohl sind die Hinterflügel weißlich, aber die Vorderflügel sind fast immer grau oder bläulichweißgrau gefärbt. *Lith. griseata* ist um mindestens 2–3 mm kleiner in der Flügelspannung als *farinata*, auch ist *griseata* immer grau bis dunkelgrau gefärbt. Das auffallende Merkmal bei *griseata* ist die schwach angedeutete Linie, welche von der Vorderflügelspitze in grader Richtung schräg bis zum Innenrand führt (etwa 3 mm vom Außenrand nach innen). Bei *farinata* habe ich diese schwache Linie noch nie beobachtet. In dieser Zeitschrift, Jahrg. 23, Nr. 48, wird die Frage aufgeworfen: Ist *Lithostegia griseata* eine Abart von *farinata*? Fragesteller bezeichnet in dem dazugehörigen Artikel *griseata* als Abart von *farinata*, da von 5 Eiern von *farinata* durch die Zucht 4 Falter von *grisea* geschlüpft sind. Der Artikel erschien vor 4¾ Jahren, während die Zucht 1927 durchgeführt wurde und im Mai 1928 die Falter schlüpften. Schade, daß seit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Roß Emil Friedrich Karl

Artikel/Article: [Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen 484-486](#)